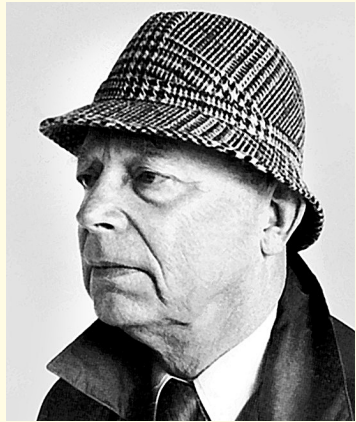




Gunars Janovskis (1916 – 2000) war Hafenarbeiter und Buchhalter, später Übersetzer. Nach der sowjetischen Besetzung seiner Heimat Lettland ging er nach Großbritannien und verdiente sein Geld in der Landwirtschaft und einer Ziegelei. Seine literarische Tätigkeit handelte vom Schicksal seiner Heimat und immer wieder vom Leben im Exil; insgesamt veröffentlichte er zwanzig Romane. Er gilt als bester Prosa-Schriftsteller Lettlands.

Ansis ist – wie schon sein Vater – Schildermaler in einer kleinen Stadt am Fluss. Immer wieder muss er die Straßen- und Hinweisschilder neu malen: Erst für die zaristischen Russen, dann für das unabhängige Lettland, dann für Hitler-Deutschland, schließlich für die Stalin-UdSSR – alles in gut zwei Jahrzehnten. Und immer wird er Zeuge, wie die fremden Machthaber Massenvertreibungen und –ermordungen begehen, um vermeintliche Gegner loszuwerden. Tausende Letten werden nach Sibirien verschleppt, tausende Juden in Massengräbern verscharrt. Werden Ansis‘ und seiner Freundin Naida’s Schläue und Ironie ausreichen, um all dies zu überleben?

„
*Janovskis Romane haben alles,
was man von Prosa erwarten kann:
Leidenschaft, Abenteuer, Resignation, Ironie.*“

Guntis Berelis
Literaturwissenschaftler



Rote Katze
VERLAG

GUNARS JANOVSKIS
Der Schildermaler



GUNARS JANOVSKIS

Der Schildermaler

Roman

Aus dem Lettischen von Rüdiger Herold

